Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 1 (1875)

Heft: 23

Artikel: Auf der Lauer

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-422483

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Engen Borel,

Direttor des internationalen Postbureau's.

Bor furzer Zeit burchlief die gesammte Presse die Nachricht, daß an die Spitze des internationalen Bost bureau's herr Bundesrath Eugen Borel berusen worden sei und eben erklärte der Gewählte, diesem ehrenvollen Ruse Folge leisten zu wollen. Der schweizerische Bundesrath, welcher diese Wahl vorzunehmen hatte, tam hiebei hauptsächlich dem Wunsche des internationalen Postkongresses, der im September und Ottober vorigen Jahres in Bern tagte, entgegen. Derr Borel, Chef des schweizerischen Postkopartements, wußte diesen Kongress mit so viel Umsicht und Sachsenntniß zu leiten, daß ihn daß allgemeine Bertrauen an die Spitze des internationalen Postkoreaus gestellt wissen wollte. Man erkannte in ihm den energisch entstelle nothwendig war, Eigenschaften, um beren willen die Schweiz ihn ungerne aus ihrer obersten Behörde scheiden sieht, so ehrenvoll für sie selbst diese Wahl dasteht.

herr Eugen Borel von Neuenburg, geboren am 27. Juni 1835, trat, nach Absolvirung seiner Studien in Munchen und heibelberg, rasch in ben Borbergrund bes öffentlich politischen Lebens seines heimatkantons. Schon im Jahre 1856 sehen wir ihn bei Anlaß ber royalistischen Insurrektion als Aubitor bes Kriegsgerichtes thätig und bann besonbers hervortretend, als es sich um die Gründung des Schwurgerichtsinstitutes und um die Ermeinde-

erorganisation der Stadt Neuenburg handelte. In den Jahren 1857 und 1858 Sefretär des Bersassungerathes, saßte ihn das Gewelle der Politik Neuendurgs und trug ihn in schneller Folge zu den hervorragendsten Stellen. Chauxdesonds wählte den jungen Juristen in den Großen Rath, Neuendurg im Jahre 1864 zum Präsidenten seines Gemeinderathes; 1865 neuendurgsicher Staatsrath, ging er im gleichen Jahre als Ständerath nach Bern und besteigt vier Jahre später den Präsidentenstuhl dieser Behörde; 1870 wird er Mitglied und später Präsident des Bundesgerichtes und endlich 1872 erzett er Challet-Benel im Bundesrathe, zugleich bessen Departement übernehmend, das ihn an die jesige Stelle sührte.

Reuenburg wird seinen Repräsentanten nur ungerne aus bem Bundesrathe, dessen Bizepräsident er seit Dezember 1874 ist, scheiden sehn. In vermittelnder Stellung zwischen dem bemofratischen und konservativen Clement, getragen von dem Bertrauen beider Parteien, sührte ihn auch in Bern der gleiche Weg zu den höchsten Ehrenstellen.

So, hochgeehrt und geachtet von seinem Baterlande, tritt herr Borel aus bem Bundesrath jurud, in ben weiten Kreis internationaler Thätigfeit; möge ihn auch an diefer Stelle ber helle Stern ber Freiheit und bes Fortsichtitt gludverheißend begleit:n.

Auf der Lauer.

Das ist die römische Partei, Die legt sich auf die Lauer; Es agitirt die Klerisei Und unterwühlt den Bauer. Sie ruhet und sie rastet nicht, Bis ihm der Nacken gebrochen Bon der Unsehlbarkeit Gewicht, Die Schweiz zu Kreuz gekrochen.

Sie überstießt von Ach und Weh: — Tie raditalen Bengel Beretren nicht den Builleret Als Schweizerretungsengel.
Sie haben ihn verlästert, verhett Und fast hinausgeschmissen;
Sie haben die Berfassung verlett Und faethen die Gewissen.

Besubelt wird ber Patriot Bon ihren Dintenhänden, Gemarkt mit ihrem Hohn und Spott Sein Aperçu, sein Berwenden, Sie schau'n auf die Unsehlbarkeit Mitleidig — spöttisch — verächtlich, heirathen, wie zur Heibenzeit, Fortan zivilstandsrechtlich.

Das ist die größte Referendumm: heit, die man je begangen; Umsonst die Priester seisch — frei — frumm Und fröhlich die Kutten schwangen. Geraubt wird uns das höchste Gut, Die geistlichen Gestüte; Das wirft wie Feuer in dem Plut, Wie Schwesel im Gemüthe. Als eidgenöffischer Berein, Laßt uns die Fahne ersassen Der Reattion, tragt sie hincin In all' die gläub'gen Massen. Es schaaren sich frisch — fröhlich — frei Zusammen die Allirten; Des Papites Segen rust babei Auf Heuster und Affilirten.

Aus dem Tagebudje von Alexander Pädtling von Triebstrill, Kommissionär für Alles.

Den 24. Laufenbes.

Bom hestigsten Nachbenten übersallen, saß ich vor meinem Studiersetetar und betrachtete die Welt, inebesonderbare die schweizerichte Welt Ich gebentte in meinen Gedanten an die helvetische Parteizerschrenztbeit, dachtete an 1) die Berliner, 2) die Nömer, 3) die Baadtlanderlichen, 4) die Nebelspaltigen. Als gewissendechteter Kommissionar für Alles und sonst noch Bieles bemertte ich in verschiedenen Rebentammern meiner Berzehrlichtigungsgesühle, Mittel zu ersinden, wie das totaliter verpartseitgte Selvetiervolf in eine einzige große, höchlicht friedvertragsamliche Kaste oder Kiste gleichsam zu verpacken sein könnte werden.

3ch habe bas Dittel gludhaftig gefunden und will es hiemitten publitumigiren; es heiht: "Gehet bin und tehret um ".

1) Umgekehrt die Plate von Euren Wohnschaften. Neischanteller reisen ins Thurgaulische, St. Gallier nach Senf, Appenzeller nach Wallis, Freiburg nach Glärnisch, Jüricher ins Jura, Basler nach Uristierigen, Uargauner ins Obers und Unterwaldige, Bernbieter nach Luzernalien, respectivium die Landessausenthaltsamteit wird gegenseitlich vertauscht u. f. w. weiters, Und nun wie kommts? Das Land macht Leute und das Außernhodnerland verwandelt Walliertspflinge wieder zu gesunden Kraghälsen, und Wasserspflie in Appenzellerwischundelt. Die im Wallissichen eingewandelten Uppenzeller bleiben aber indessen, was sie schon sind be freisunreich und gemüthhaft. Mit solchartiger Auswechslerei begründet man großartliche Geiste und Körperverähn-

lidung, Gesinnungsübereinfommniß, Zwietrachteschwindssucht, Unzufriedensheit mangel und Freiheitsbebarf.

2) Umgekehrt die Besatung der geiste und weltlichen Beamten. Zum Exempel: Der Herr Bischof Mermillob soll meineswegen sein: Bundesspräsidirer, etwa der Herr Augustin Keller soll übernehmen die Bischosserei von Hebron, und es ist Gins zu wetten gegen 37½, daß es dann sehr geht und zwar gut. Der Präsident mermilottert brauf los, und that (Natur) dem Bischosserbund alles fast nicht Erdentbare zu lieb, und der Bischof Augustin liebt nächst Gott am meistigsten die Bundesrathschäusser (Natur) als alter Patriotifer.

Umgefehrt also, frisch nach Ar. 1 und 2, und die Schweiz wird glüdumhalet und segenumzingelt von Brüderheit, Zufriedenschaft und Einerseinigfeit, Bersucht es Sidgenößliche! und gewißwahrlich, es lacht Euch entgegen die freundliche Zufunst mit hellem Gelächter!

Don Carlos läßt seiner nicht spotten! In energischer Proflamation schreibt er, baß ein töniglicher Mörber eigentlich neugesallener Schnee ware gegenüber niedergebornem, ehrlichem Lumpenpack, und baß ber erlassens Steckbrief gegen Don Alsonso eine ewige Schande sei für den — Schreiber.

Das von ber gutigen Frau Mutter Natur in freundlichfter Weinsaune gefärbte heilige Antlit von Bijchof Lachat soll vom heiligen Bater als Tugenbrose erflärt worben sein.